



PLANET CHILDREN
Kinderhilfswerk e.V.

JAHRESBERICHT 2024



HERZLICHEN DANK



Liebe Patinnen und Paten,
liebe Freunde und Unterstützer von Planet-Children,

Dieses Jahr gab es drei Hauptprojekte, die wir mit allen unseren Möglichkeiten unterstützt haben: Den Ausbau der Ihemelo Grundschule mit Stromanbindung und Aufbau einer sanitären Anlage, Förderung der Mädchen durch kostenlose Hygieneprodukte und Unterstützung der Flutopfer mit Lebensmittelpaketen.

Natürlich haben wir auch so gut es ging die Straßenkinder wieder mit Essen, Kleidung und Schuhen versorgt und auch eine Lerngruppe für Vorschulkinder ins Leben gerufen.

Aber nichts von all dem wäre uns möglich gewesen ohne Ihre Hilfe. Und so bedanke ich mich von ganzem Herzen für Ihre großzügige Unterstützung und wünsche Ihnen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen,

Edith Rohr

Vorstandsvorsitzende Planet-Children Kinderhilfswerk e.V.

PLANET CHILDREN 2024

4

IHEMELO

Die Grundschule Ihemelo bekommt endlich eine sanitäre Anlage, Stromanbindung und Wasserrecycling.

8

STRASSENKINDER — TEIL 1

Essen, Schuhe und Kleidung für die Straßenkinder in Dandora und umliegenden Nairobi Slums.

10

PERIODENARMUT

Wir unterstützen Mädchen für gleiche Bildungschancen, physische und psychische Gesundheit, durch unseren Einsatz gegen Periodenarmut.

14

FLUTOPFER

Die Slumgebiete um Nairobi waren besonders hart getroffen. Wir unterstützen mit Milch und Lebensmittelpaketen.

18

MITTELAUFTEILUNG

94% der Spenden sind in die Projekte geflossen. Hauptausgabepunkte waren Ihemelo, Periodenarmut und Flutopfer.

19

STRASSENKINDER—TEIL 2

Eine große Freude für die Kinder in Dandora, Ngomongo und Lucky Summer der Besuch vom Nikolaus.

Videos und Beiträge über unsere Arbeit vor Ort bei Instagram und Facebook.



planetchildren_de



PlanetChildrenKinderhilfswerk

IHEMELO

STROM UND WASSER



Die am häufigsten festgestellten Krankheiten bei den jährlichen Gesundheitschecks sind neben Wurmerkrankungen und Malaria Infektionen im Urogenital-Bereich.

Endlich

ist es soweit. Ihemelo wird an das Stromnetz angeschlossen und erhält eine sanitäre Anlage, für Mädchen und Jungen, mit fließendem Wasser.

Urogenitale Infektionen

sind die am häufigsten diagnostizierten Krankheiten bei den Schulkindern, die bei den jährlich stattfindenden Untersuchungen festgestellt werden. Grund dafür sind die unzureichenden hygienischen Verhältnisse an der Schule. Es gibt nur ein Latrinenhäuschen, ohne Fenster, ohne Licht und ohne Wasser.

Infektionskrankheiten werden nicht nur innerhalb der Schule weitergegeben, sondern auch heimgetragen, in die Familien der Schulkinder.

Verpasste Unterrichte

Während der Zeit ihrer Periode bleiben die Mädchen zuhause. Nicht nur, dass die meisten von ihnen keine Menstruationsprodukte haben, sie haben auch keine Rückzugsmöglichkeit diese wechseln zu können.

OHNE LICHT - OHNE WASSER





Zu große Klassen



KEIN STROM FÜR WECHSELUNTERRICHT

In vielen Klassen sind weit über 60 Schüler:innen. Die höchste Anzahl der Schüler ist die Klasse 4, mit 96 Kindern. Die Klassen können nicht geteilt werden auf Vormittags- und Nachmittagsunterrichte, da die Schule über keine Stromanbindung verfügt. Schüler und Lehrer sind auf Tageslicht angewiesen.

MÄDCHEN HABEN WENIGER CHANCEN

Das Fehlen ordentlicher Toiletten und Waschräume ist nicht nur ein hygienisches Problem. Es bedeutet für Mädchen schlechtere Chancen in der Schulbildung.

Nicht nur, dass die meisten der Mädchen keinen Zugang zu Menstruationsartikeln haben, sie haben auch keine Möglichkeit diese in der Schule wechseln zu können. Sie fürchten den Spott der Mitschüler, wenn sich Blutflecken auf der Uniform befinden. Deshalb bleiben sie in der Zeit ihrer Periode zuhause.

Sie verpassen dadurch viele Unterrichtsstunden, schreiben schlechtere Noten und haben weniger Chancen auf gleich gute Leistungen in den Abschlussprüfungen.



NOVEMBER

MIT BEGINN DER REGENZEIT...

...die Bauarbeiten beginnen

Um die so notwendigen sanitären Anlagen und auch die Stromanbindung so schnell umsetzen zu können war finanzielle Hilfe notwendig. Unterstützt hat uns dabei das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), wofür wir sehr dankbar sind.

Trotz Wartezeit...

dass die Straßen abtrocknen, ist der Lastwagen bei seiner ersten Lieferung gleich mal steckengeblieben. Gott sei Dank war das Ziel fast erreicht. Die jungen Männer aus dem Dorf Ihemelo sind gekommen und haben den Lastwagen abgeladen und das Baumaterial per Hand zum Bauplatz getragen.



Es wird abgesteckt und die ersten Erdarbeiten beginnen.



Kurz vor dem Ziel bleibt der LKW in der aufgeweichten Straße stecken.



Per Hand wird das Baumaterial zur Schule getragen.



Grundsteine und Drainage werden gelegt.



Fundamente werden angelegt



Die Verkabelung beginnt



Die ersten Steine werden gesetzt.

Für Februar 2025...

ist die Fertigstellung der sanitären Anlage und auch der Verkabelung geplant.

Gerade rechtzeitig,

um mit Beginn der Frühjahrs-Regenzeit die Speichertanks der sanitären Anlage mit Regenwasser aufzufüllen. Teil des Projekts ist auch die Anbringung von Dachrinnen zum Auffangen von Regenwasser, das bisher vollkommen ungenutzt im Boden versickert.



WAS SONST NOCH

KLEIDUNG SCHUHE und

Nicht alle von den Straßenkindern sind Vollwaise. Einige haben irgendwo noch eine Familie. Not und auch häusliche Gewalt hat sie auf die Straßen getrieben.

Kleider- und Schuhspenden, die wir vor allem von den reichen Kirchengemeinden bekommen, verteilen wir regelmäßig an die Kinder.

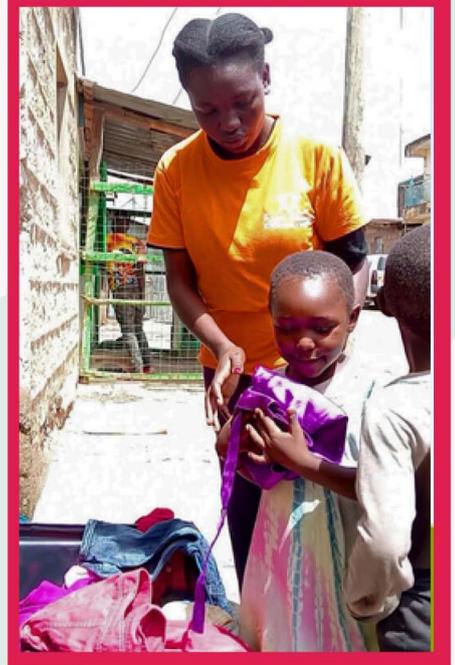
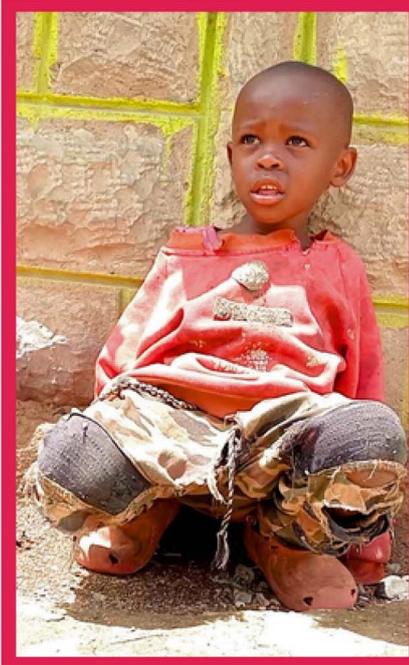


Essen für die Straßenkinder



SO LOS WAR

Teil 1



Spiel, Spass und ein bisschen Schule



In Kenia ist der Besuch der Vorschule (Pre-primary School) zwar nicht verpflichtend, aber es wird stark empfohlen. Die Kinder beginnen ihre formale Bildung in der Regel mit drei Jahren im Kindergarten, und dieser Abschnitt ist wichtig, um später erfolgreich die Grundschule (Primary School) zu besuchen.

Kinder ohne Vorschule haben weniger Chancen. Deshalb unterstützen wir eine kleine Gruppe 3 bis 5-Jähriger, deren Mütter sich keine Schule leisten können.

Zusätzlich gibt es Schulspeisung und ein bisschen Spiel und Spass.



PERIODEN ARMUT



Es wird wenig darüber gesprochen,
noch weniger wird getan.



**Allein in den
Slums von
Nairobi
sind über
1 Million
Mädchen
davon
betroffen.**

Kein Zugang zu Menstruationsprodukten



Ungleiche Bildungschancen

Menstruation, nach wie vor ein Thema, das mit vielen Tabus behaftet ist. Die erste Periode ist für die meisten Mädchen ein Schock. Sie sind nicht darauf vorbereitet. Wenn es in der Schule passiert, sind sie auch noch dem Spott der Mitschüler ausgesetzt.

Fragen sie zuhause nach Pads oder Tampons

heißt es nur "Dafür haben wir kein Geld." Also bleiben die Mädchen während der Zeit ihrer Periode zuhause. Viele Unterrichtsstunden gehen so verloren. Die Mädchen schreiben schlechtere Noten und verpassen dadurch die Chance auf eine gute Secondary gehen zu können.



Teufelskreis Armut

10 - 15% der Mädchen schaffen es nicht die verpassten Unterrichte aufzuholen. Sie erreichen das Klassenziel nicht und steigen ganz aus der Schulbildung aus. Ohne Schulabschluss gibt

es keine Chance auf eine Berufsausbildung. Die Mädchen werden Tagelöhnerinnen oder Haushaltshilfen. In beiden Fällen gibt es keine Chance Elend und Armut zu entkommen. Sie bleiben in den Slums.



Hohes gesundheitliches Risiko

Die Mädchen wollen nicht auf ihre Bildungschancen verzichten. Also suchen sie nach Alternativen, um während ihrer Periode trotzdem in die Schule gehen zu können. Sie nehmen alles was sie finden: alte Stofffestzen, Zeitungs-

papier, Blätter, Matratzenfüllungen...Alle Alternativen sind unhygienisch und mit einem hohen Infektionsrisiko behaftet. 25% der Mädchen erleiden Unterleibsinfektionen, einige davon mit schwerwiegenden Spätfolgen.



Transactional Sex - ein hoher Preis

Die Zeit der Abschlussprüfungen ist die Zeit der Verzweiflung. Es gibt nur diese eine Chance. Ist diese Chance vertan, gibt es kein Weiterkommen. Was also tun, wenn genau in dieser Zeit die Periode einsetzt?

Die Mädchen haben nur zwei Möglichkeiten: Entweder sie bleiben zuhause, schreiben das

Abschlussexamen nicht mit und verpassen dadurch die Chance auf eine bessere Zukunft. Oder sie entscheiden sich Sex gegen Hygieneprodukte einzutauschen. 10-15% der Mädchen gehen diesen verzweifelten Schritt. Sie gehen damit das hohe Risiko ein, sich mit einer sexuell übertragbaren Krankheit (STDs) oder gar mit HIV anzustecken.

Im Einsatz für gleiche Chancen

500+

Mädchen konnten wir in diesem Jahr mit Hygieneprodukten, Pads, Tampons und Seife versorgen. Geschafft haben wir das auch Dank der Unterstützung durch die Influencerin Magdalena Eml, die ihre Community zur Hilfe aufgerufen hat.



Die Direktorin der Jirani Education School, Frau Florentine Kolongo, hat uns herzlich begrüßt. Die Schule liegt in Dandori, dem zweitgrößten Slum von Nairobi. Die über 200 Mädchen, die hier zur Schule gehen, leben mit ihren Familien unter ärmlichsten Verhältnissen. Die mitgebrachten Hygieneprodukte wurden von mit Begeisterung entgegengenommen, vor allem von den Abschlusschülerinnen, die jetzt keine Angst mehr haben müssen während der Abschlussprüfung ihre Periode zu bekommen.



Großeinkauf für die nächste Runde im Gemeindezentrum von Mathare. Hier erwarten uns am nächsten Wochenende wieder über 200 Mädchen.

One girl one cup

Im Kampf gegen Periodenarmut

Mit unserer Kampagne *One Girl one Cup* möchten wir für jedes Mädchen eine Menstruationstasse, die bis zu 10 Jahre haltbar sind. Menstruationstassen sind in der Anschaffung teurer als Einwegprodukte, schaffen aber Nachhaltigkeit und Chance im Kampf gegen Periodenarmut. Ein Hersteller von Menstruationstassen in Nairobi unterstützt unser Vorhaben und gibt uns die Tassen zu einem Vorzugspreis von 15 € pro Stück ab.



Ein großartiger Tag, für uns alle, im Gemeindezentrum Mathara. Über 200 Mädchen sind gekommen. Für alle hatten wir Hygieneprodukte und auch eine kleine Erfrischung. Ein großer Erfolg mit viel Spaß war auch unsere 30-Tage-Überraschungs-Spendenrally "Pads for Love".



Mehr Info's zu unserer Arbeit vor Ort unter Instagram und Facebook: [planetchildren_de](#) | PlanetChildrenKinderhilfswerk



FLUTOPFFER



KIBERA DANDORA

- Die größten Slums von Nairobi waren betroffen
- Häuser wurden abgerissen, Mütter und Kinder obdachlos
- Bis heute leben immer noch viele Mütter mit ihren Kindern auf der Straße



Erst kam die Flut, mit der ersten Welle der Verwüstung.

In diesem Jahr waren die Slums von Nairobi betroffen. Vor allem Hütten und Häuser, die zu nah am Fluß standen, wurden von den Wassermassen fortgerissen. Die erste Welle hat bereits viele Familien obdachlos zurückgelassen



Von der Regierung angeordnet, Abriss der Häuser.

Häuser, die immer noch zu nah am Fluß standen, wurden von der Regierung zum Abriss freigegeben. Menschenleben sollen dadurch verschont bleiben.



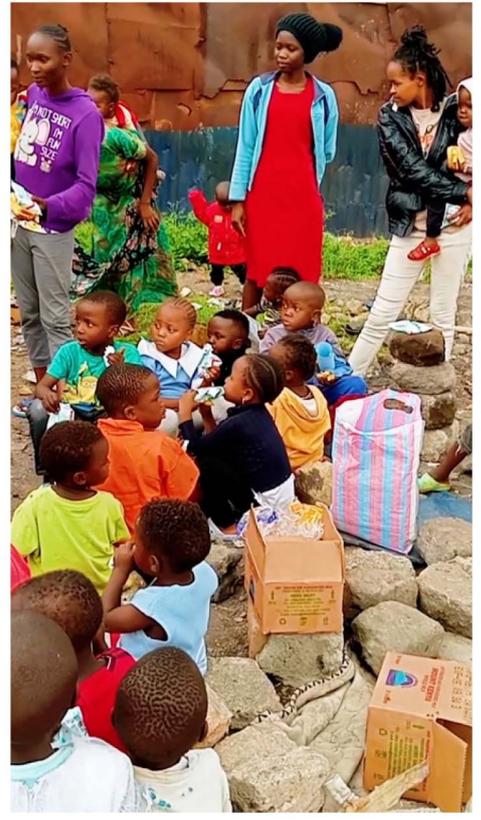
Keine neuen Wohnungen, und kein Übergangsgeld, wie versprochen.

Die abgerissenen Häuser sollen durch eine grüne Parkfläche ersetzt werden, die allen Bewohnern Nairobis Erholung bietet, so die Idee der Regierung. Versprochen wurde den Familien, die durch den Abriss obdachlos werden, ein Übergangsgeld, damit sie umziehen und neue Wohnungen finden können.

Das Geld ist bis heute nicht eingetroffen und so sind immer noch sehr viele Familien ohne ein neues Zuhause. Betroffern sind vor allem alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern.

Durch Essen und Foodbox haben wir versucht die Not ein bisschen zu lindern.

FÜR DIE KINDER MILCH UND BROT



FÜR DIE MÜTTER FOOD BOX



Die ersten Wochen waren für die Familien besonders hart.

Die Regenzeit war noch nicht ganz vorüber, als die Häuser abgerissen wurden. Immer wieder sind die Familien Regenschauern ausgesetzt. Die Nächte sind kühl und viele Mütter müssen mit ihren Kindern ohne Schutz im Freien verbringen.

Die Gegend ist unsicher und so bleiben die Frauen möglichst eng zusammen, um sich gegenseitig helfen zu können, falls es zu Überfällen kommt.

Die meisten Mütter sind Tagelöhnerinnen. Durch den Wegzug aus ihrer alten Wohnstätte haben viele auch den Job verloren, weil er jetzt einfach zu weit weg ist, um ihn erreichen zu können. Auch für viele Kinder ist der Weg zur Schule zu weit geworden. Für eine neue Schule fehlt außerdem auch das Geld, um sie dort einschreiben zu können.



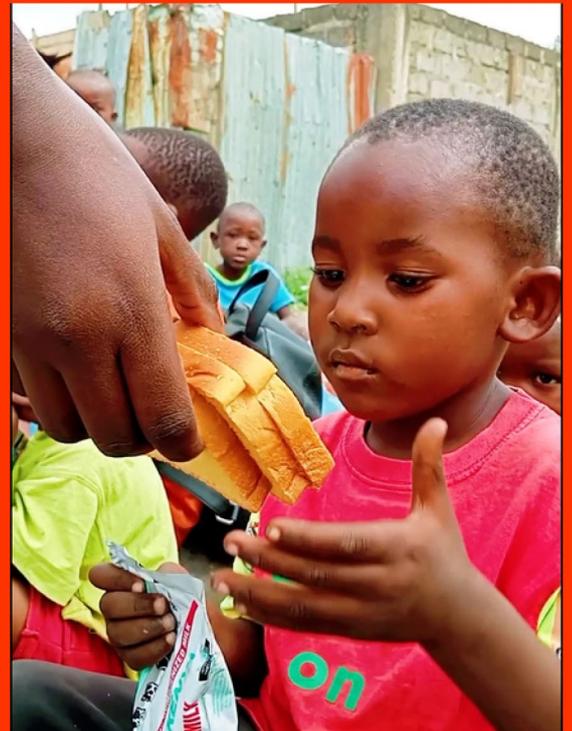
IMMER NOCH

leben Mütter mit ihren
Kindern auf der Straße.

Auch 6 Monate nach Flut und Häuserabbriss haben viele Familien noch keine neue Bleibe gefunden. Sie ziehen umher wie Nomaden, suchen jede Nacht nach einem neuen Dach über dem Kopf. Für die Kinder ist die Situation besonders schlimm. Nicht nur, dass sie ständig unter Hunger leiden, sie haben auch noch ihre Freunde verloren, mit dem Verlust der alten Wohnstätte.

Warmes Essen für die Kinder

wäre schön gewesen, war aber leider nicht möglich. Zum einen leben die einzelnen Familien zu weit auseinander, zum anderen wollten wir so viele Kinder wie möglich unterstützen. Also haben wir, wo immer möglich, Milch und Brot an die Kinder verteilt und an die Mütter eine Foodbox, mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln, die auch ohne Kühlvorrichtung haltbar sind.



ALLE

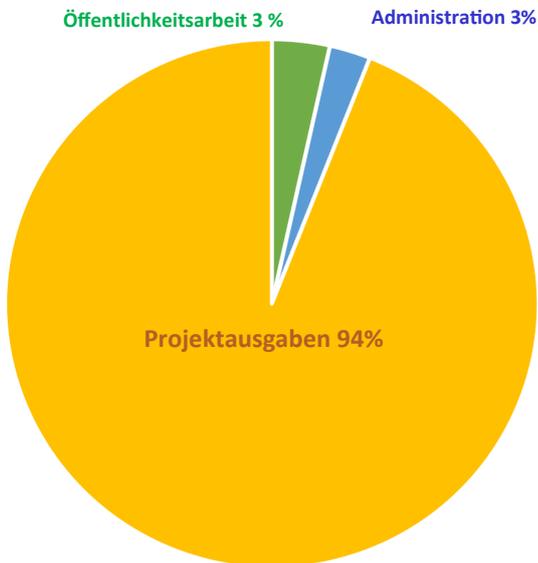
FOOD BOX SPENDEN

gehen derzeit an die Familien auf den Straßen. Besonders hat uns gefreut, dass wir Foodbox Spenden über Weihnachten bekommen haben.

Auf Instagram unter [planetchildren_de](#) haben wir einiges davon gepostet.



MITTELVЕРWENDUNG 2024



MITTELAUFTEILUNG

Neben der Schul- und Weiterbildungsunterstützung, Schulspeisung und Schulmaterial wurde auch der Anschluss an das Stromnetz und auch der Aufbau der sanitären Anlage der Ihemelo Grundschule zu den Ausgaben für Schule und Weiterbildung gerechnet.

Für die Förderung der Mädchenbildung, vor allem durch Verteilung von kostenlosen Hygieneprodukten, ist auch der Ausgabenbereich für Medizinische Versorgung gestiegen.

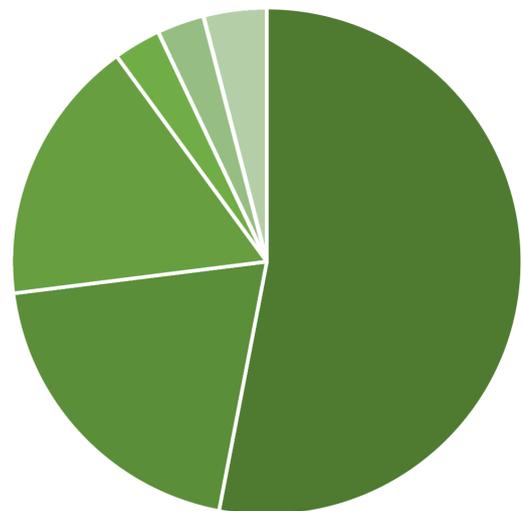
Die Lebensmittel-Soforthilfe ist größtenteils in die Familienunterstützung für die Flutopfer eingeflossen.

In der Familienunterstützung stellen vor allem die Kosten für Lebensmittelpakete sowie Milch und Brot für die Kinder einen großen Ausgabenposten dar.

Der Kauf von Süßigkeiten und kleinen Geschenken an die Kinder durch den Nikolaus, ist ebenfalls in der Familienunterstützung als

MITTELVЕРWENDUNG

Wir bedanken uns bei allen Patinnen und Paten, allen Unterstützern, helfenden Händen, Kreativen und allen Menschen, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützt haben. Nur durch Ihre Hilfe konnte vieles umgesetzt werden, was sonst nicht möglich gewesen wäre.



Schule / Weiterbildung	53 %
Med. Versorgung	20 %
Familienunterstützung	17 %
Nothilfe	4 %
Öffentlichkeitsarbeit	3 %
Administration	3 %



WAS SONST NOCH SO LOS WAR Teil 2

FATHER CHRISTMAS

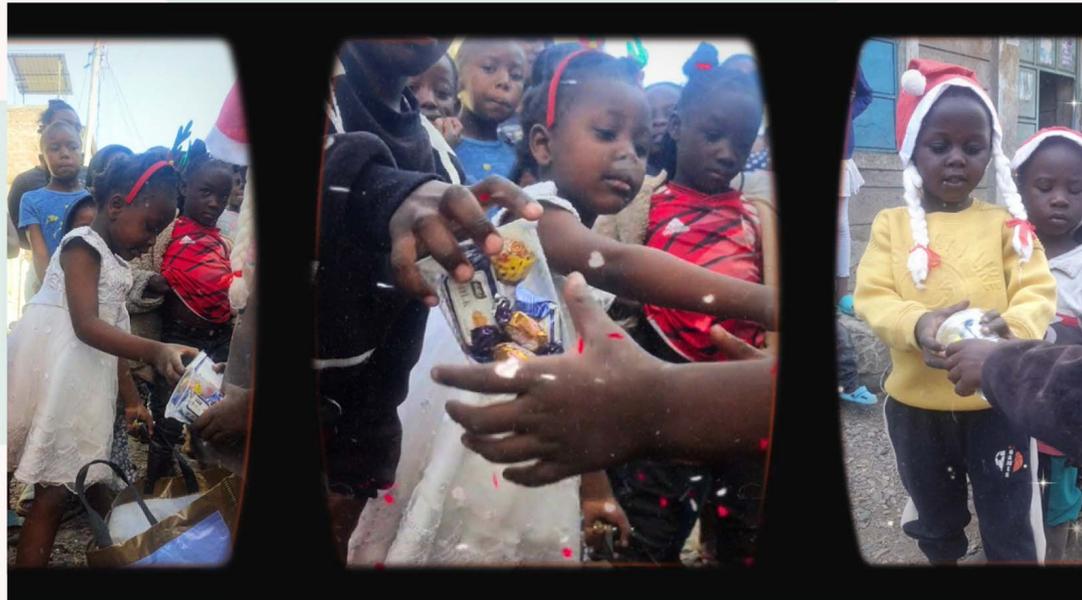
besucht die Kinder in Dandora, Ngomongo und Korogocho.



WEIHNACHATS-ENGEL

Einige Kinder durften als Weihnachtengel anderen Kindern eine kleine Freude machen.

Und natürlich haben wir auch unsere Schneider-Auszubildenden nicht vergessen. Jede hat neue Stoffe und Nähmaterial bekommen.





Mehr Info's zu unserer Arbeit auf...



planetchildren_de



PlanetChildrenKinderhilfswerk

KONTAKT

Planet Children Kinderhilfswerk e.V.
Drieschstraße 12, 80999 München
Tel.: 089 818 88 787
Email: info@planet-children.de

SPENDENKONTO

Sparkasse Regensburg
IBAN: DE35 7505 0000 0008 6385 79
BIC: BYLADEM1RBG

www.planet-children.de